

Prof. Dr. Alfred Toth

Implikative und replikative Objekte

1. In Toth (2012a) hatten wir die 16 dyadischen Aussagenfunktoren der klassischen Logik auf die Objekttheorie (vgl. Toth 2012b-d) angewandt. Wir verstehen somit unter implikativen Paaren von Objekten solche, bei denen das eine Objekt nicht ohne das andere auftritt, und unter replikativen Paaren von Objekten solche, bei denen das andere Objekt nicht ohne das eine auftritt. Im folgenden zeigen wir anhand von traditionellen Gerichten, daß sich unsere anhand dyadischer Funktionen bzw. Paaren von Objekten getroffenen Ergebnisse auch von höheren Kalkülen auf n-tupel von Objekten übertragen lassen.

2.1. 7 Objekte

Berner Platte (Rippli, Speck, Zungenwurst, Siedfleisch, Rinderzunge, Suppengemüse, Sauerkraut)



2.2. 6 Objekte

Riz Casimir (Reis, Kalbfleisch, Currysauce, Banane, Ananas, Mandeln)



2.3. 5 Objekte

Marhapörkölt (Rindfleisch, Zwiebeln, Paprika, Peperoni, Tomaten)



2.4. 4 Objekte

Schnitzel Holstein (Kalbfleisch, Spiegelei, Fisch, Weißbrot)



2.5. 3 Objekte

Berner Rösti (Kartoffeln, Zwiebeln, Speck)



2.6. 2 Objekte

Raclette: Raclette-Käse, Kartoffeln/Brot



Literatur

Toth, Alfred, Weitere Objektcharakteristiken. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Zur Formalisierung der Theorie gerichteter Objekte I, II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Toth, Alfred, Grundlegung einer operationalen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012d

10.9.2012